

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Gläubigerversammlung bei Astroh**

- **Gläubigerversammlung bestätigt Insolvenzverwalter Dr. Frank Kebekus sowie Gläubigerausschuss**
- **Kebekus legt Gläubigern Zwischenbericht vor**
- **Starker Umsatzrückgang von mehr als 40 Prozent war ein Grund für die Insolvenz**

*Bochum, 29. April 2008.* Etwa 50 der insgesamt etwa 3.000 Gläubiger sind auf Einladung des Insolvenzverwalters der Astroh Küchen GmbH & Co. KG, Rechtsanwalt Dr. Frank Kebekus, heute zur Gläubigerversammlung bei Astroh in Bochum erschienen. Sie bestätigten den Insolventverwalter und den Gläubigerausschuss in ihren Ämtern.

Die Astroh Küchen GmbH & Co. KG hatte Ende November beim zuständigen Amtsgericht Bochum Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen Zahlungsunfähigkeit gestellt. Das Unternehmen besaß keine Liquidität und keine Kreditlinien mehr, um seinen Verpflichtungen erfüllen zu können. Das Insolvenzverfahren wurde Anfang Februar eröffnet. Als einen Grund für die Insolvenz sieht Kebekus den starken Umsatzrückgang in 2007 von mehr als 40 Prozent gegenüber 2006 auf etwa 71 Millionen Euro.

Zum jetzigen Zeitpunkt haben die Gläubiger anerkannte oder zum Teil anerkannte Forderungen gegen die Astroh Küchen GmbH & Co. KG von mehr als 80 Millionen Euro teilte Insolvenzverwalter Kebekus mit. Er wird in den kommenden Wochen nun prüfen, welche Forderungen in welcher Höhe erfüllt werden können. „Der gesamte Prozess ist noch nicht abgeschlossen, die Zahlen sind deshalb erst vorläufig“, sagt Kebekus. Zwar haben er und sein Team mit Maßnahmen wie dem Musterküchenverkauf und dem Verkauf von Kommissionsküchen aus den Beständen das Guthaben von Astroh erhöhen können. Es sei jedoch klar, dass die Insolvenzmasse bei weitem nicht ausreichte, um alle Forderungen zu erfüllen.

Um den Schaden von denjenigen etwa 2.000 Astroh-Kunden eventuell reduzieren zu können, die eine Küche angezahlt aber nicht bekommen haben, hat Kebekus mit der Quelle GmbH einen Rahmenvertrag schließen können. Küchen-Quelle verpflichtete sich darin, Astroh-Kunden auf Wunsch einen neuen unverbindlichen Kaufvertrag zu erstellen, der die Kunden-Anzahlungen bestmöglich berücksichtigt. Bis heute haben sich bereits mehr als 700 Kunden ein solches Angebot geben lassen.

Von ursprünglich 21 Standorten wurden die Standorte in Delmenhorst, Senden, Schwelm, Ratingen, Oberhausen und Dortmund Applerbeck an einen neuen Küchenfachmarkt übertragen. Viele Mitarbeiter von Astroh erhielten dort neue Arbeitsverträge. Allen Beschäftigten von Astroh wurde gekündigt, nachdem mit dem Betriebsrat Verhandlungen über einen Sozialplan und Interessensausgleich erfolgreich abgeschlossen wurde.

Astroh wurde vor über 80 Jahren als Möbelhaus gegründet und stellte sich in der jüngeren Vergangenheit als Küchenspezialist auf. Astroh war mit zehn Küchenhäusern in der Rhein-Ruhr-Region an den Standorten Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Oberhausen, Ratingen und Schwelm vertreten. Weitere 11 Küchenhäuser befanden sich in Berlin, Delmenhorst, Gronau, Hamburg, Hannover, Leipzig, Ludwigshafen, Lüneburg, Senden, Wolfsburg und Würselen.

Astroh Küchen beschäftigte zum Zeitpunkt der Insolvenzantragsstellung insgesamt etwa 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwa 240 davon arbeiteten am Stammsitz Bochum, weitere 180 an den Standorten an Rhein und Ruhr.

**Pressekontakt:**

Holger Voskuhl  
rw konzept GmbH  
Agentur für Unternehmenskommunikation  
Maastrichter Straße 53  
60672 Köln  
Telefon: 0221 - 400 73-87  
Telefax: 0221 – 400 73-88  
Mobil: 0170-210 15 23  
E-Mail: voskuhl@rw-konzept.de  
Internet: rw-konzept.de